WN Westfälische Nachrichten

Freitag, 26. März 2010

Die Jury-Mitglieder freuen sich mit dem Team von „Farid's QualiFighting", das gestern einen Förderpreis in Höhe von 10 000 Euro erhielt. Rechts der Initiator des Projekts, Farid Vatanparast. Foto: Oliver Werner

„Vorbildlicher Einsatz"

Preis der Stiftung Bürgerwaisenhaus für Boxprojekt „Farid's QualiFighting"

Von Martin Kalitschke

Münster. Drei Projekte, drei Mal ehrenamtliches Engagement junger Münsteraner – aber nur ein Gewinner: „Farid's QualiFighting", ein Boxprojekt des Sportvereins Telekom-Post, hat gestern Abend den von der Stiftung Bürgerwaisenhaus ausgelobten und mit 10 000 Euro dotierten Preis „Aktiv für junge Menschen" gewonnen. „Der ehrenamtliche Einsatz ist vorbildlich, die Wirkung weitreichend", begründete Lea Stiller, Sprecherin des Jugendrates, die Entscheidung der Jury.

Der Förderpreis wurde zum ersten Mal vergeben. Zur Teilnahme waren Projekte aufgerufen, die Mitgestaltung, Qualifizierung und Anerkennung junger Freiwilliger im Blick haben. „Wer sich freiwillig engagiert, macht das ja gerne, auch ohne Gegenleistung", so Münsters Jugenddezernentin Dr. Andrea Hanke. „Wer zudem regelmäßig angebotene Fortbildungen wahrnimmt oder bei der Planung der Projektarbeit aktiv mitwirkt, der profitiert noch viel mehr von seiner freiwilligen Tätigkeit."

20 Bewerbungen trafen ein, drei qualifizierten sich für die gestrige Preisverleihung: Neben dem Boxprojekt „Peer Support/Peer Education" des Vereins „Eve and rave", der Drogenprävention betreibt, sowie „Rock am Turm" der Nienberger St.-Sebastian-Kirchengemeinde.

Zielgruppe des Siegerprojekts sind 12- bis 17-Jährige, viele von ihnen mit Migrationshintergrund. Das Team um Gründer Farid Vatanparast bietet Hausaufgabenhilfe, vermittelt Praktika, lehrt den richtigen Umgang mit Geld. „Fordern und Fördern" ist die Devise, zur Belohnung für erfolgreiche Mitarbeit darf geboxt werden. Nicht selten haben die Teilnehmer Erfahrungen mit Kriminalität hinter sich oder sind von Lernschwächen betroffen. Die 10 000 Euro sollen in ein Taschengeldprojekt fließen, betonte Farid Vatanparast im Rathausfestsaal.

Im kommenden Jahr soll der Förderpreis erneut ausgeschrieben werden. An potenziellen Teilnehmern dürfte es nicht mangeln: Nach Angaben der Stadt engagieren sich mehr als 30 000 Münsteraner in der Kinder- und Jugendarbeit – ehrenamtlich.

Zum Thema

Stiftung Bürgerwaisenhaus

Mit ihrem Testament legten Ratsherr Johan Verendorp und Ehefrau Margareta Plate 1592 die Grundlage für die Einrichtung eines Waisenhauses. Sie hinterließen 1000 Reichstaler und den Erlös aus dem Verkauf ihrer beweglichen Güter, die als Grundstockvermögen dienten. Damit wurde ein Waisenhaus für zwölf eheliche, meist verwaiste Bürgerkinder errichtet. Sie bekamen Kleidung, Nahrung und andere Zuwendungen. Das durch Übernahme des Armenhauses Wegesende 1644 vergrößerte Bürgerwaisenhaus zog 1866 in die Schulstraße. Nach dem Verkauf des Grundstücks verfügte die Stiftung über Kapital und ein Gebäude in der Melcherstraße, das seit 2002 durch die Kinderschutzambulanz des DRK genutzt wird.